

3.4.2 Transportgruppen

2010 haben Transportausschuss und Ausschuss des Verbandes die Fortsetzung der Transportgruppenreform durch eine Zusammenführung zu insgesamt 3 Transportgruppen im Verbandsgebiet – Pfalz, Rheinhessen und Übrerrhein – beschlossen. Damit soll die Region bei Transport und Rodung rechtzeitig auf die Herausforderungen der zukünftigen EU-Agrarpolitik 2015 vorbereitet werden.

Beteiligungsmöglichkeit aller Anbauer als oberstes Ziel

Oberstes Ziel des Verbandes ist dabei die Möglichkeit der Beteiligung aller Anbauer. Dadurch soll auch die Akzeptanz in der Öffentlichkeit erhöht und die bestmögliche Gestaltung im Interesse der Zuckerrübenanbauer sichergestellt werden. Die zukünftigen Transportgruppen müssen in der Lage sein, alle gesetzlichen Auflagen zu erfüllen und auch einen Transport für Nichtmitglieder zu ermöglichen. Gleichzeitig soll der Leistungsaustausch zwischen den Transportgruppen erleichtert werden. Der Rübenanbauer, die Erhaltung rentabler Zuckerrübenpreise und die regionale Organisation eines wirtschaftlichen und wettbewerbsfähigen Transportes stehen auch bei den zukünftig größeren Einheiten im Mittelpunkt.

Beschlossenes Konzept durch einzelne Gebietsabrundungen ergänzt

An dem 2010 beschlossenen grundsätzlichen Konzept mit einer Beteiligung aller Rübenanbauer an der neuen Organisation und einer stufenweisen Umsetzung für die Kampagne 2013 in Rheinhessen und 2014 in der Pfalz wird nichts geändert. Dies hat der Transportausschuss am 9. März 2012 nochmals bekräftigt. Um eine gleichmäßigere Auslastung zu erreichen und eine zu hohe Belastung einzelner Lademäuse zu vermeiden, werden

jedoch diverse Gebiets-Abrundungen vorgenommen.

Der Transportausschuss geht von einer Ausstattung des Verbandsgebietes mit 9 statt 8 Ladegeräten ab 2013 aus. Dies wird erreicht durch die Zusammenführung der rheinhessischen Transportgruppen, wobei einige Agenturen der Gruppe Donnersberg zur späteren Transportgruppe Pfalz zugeordnet werden.

Optimierte Verladeleistung

Damit werden in der TG Pfalz, wie dies auch von den Transportgruppen aktuell gefordert wurde, ab 2014 vier Lademäuse mit einer durchschnittlichen Ladeleistung von 153.000 t organisiert. In der TG Rheinhessen werden drei Lademäuse mit einer durchschnittlichen Ladeleistung von 168.000 t eingesetzt. Die TG Übrerrhein bleibt unverändert bei zwei Ladegeräten mit einer durchschnittlichen Ladeleistung von 170.000 t, wie dies auch bisher geplant war (jeweils 4-jähriger Durchschnitt der geladenen reinen Rüben).

Arbeitskreise überführen Theorie in Praxis

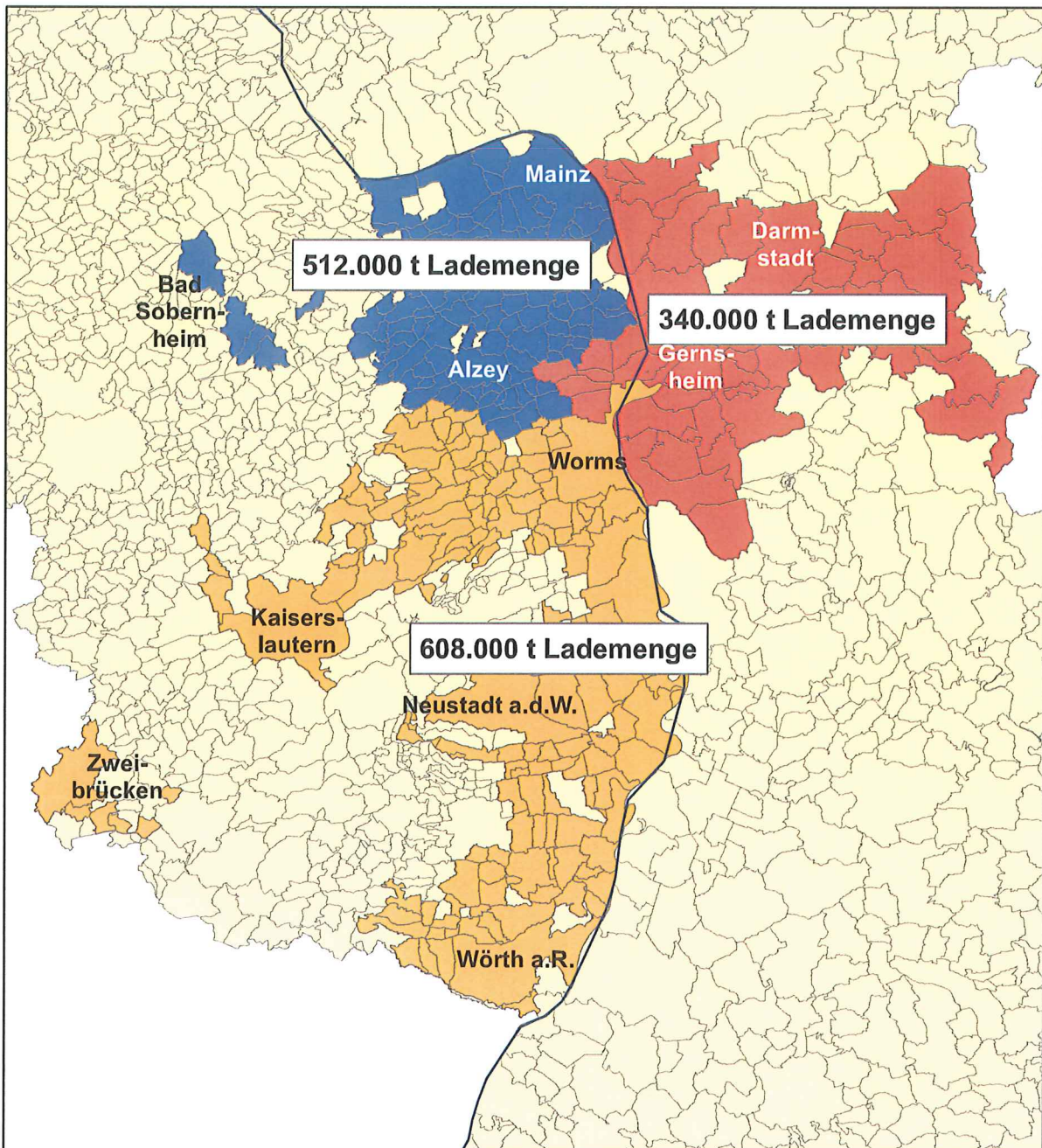
Verband und Südzucker unterstützen die Umsetzung sowie die Bildung der neuen Organisationsmodelle. Bereits seit Anfang 2011 laufen die Gespräche mit den rheinhessischen und seit Anfang 2012 nun auch die Gespräche mit den pfälzischen Transportgruppen. Dabei werden offene Fragen und mögliche Problempunkte intensiv diskutiert und aus der Praxis heraus Lösungskonzepte erarbeitet. Je ein Arbeitskreis bzw. Führungsteam für Rheinhessen und für die Pfalz sollen diese Konzepte letztlich vor Ort umsetzen. Der Rübentransport wird damit auch künftig für alle Beteiligten eine der wichtigsten und wirtschaftlichsten überbetrieblichen Leistungen des Rübenanbaus bleiben.

Gründe für die Notwendigkeit einer Weiterführung der Transportgruppenreform nach 2010:

- ▶ Schaffung einer Beteiligungsmöglichkeit für alle Zuckerrübenanbauer
- ▶ steigende Verladekapazität und höhere technische Ausstattung/Kosten der Lademäuse
- ▶ Kostensteigerungen im Transport
- ▶ Mengenkürzungen, die 2006 noch nicht bekannt waren
- ▶ Verbesserung des Leistungsaustausches verschiedener Regionen
- ▶ Verbesserung der Organisation (Abstimmung Ernte und Verladung) und Kostensenkung bei der Rodung in einigen Teilregionen
- ▶ Schaffung anpassungsfähiger Strukturen für kommende Veränderungen
- ▶ Anpassung an veränderte Anbaustrukturen (Einzelbetrieb baut Rüben in einem zunehmend größeren Radius an und überschreitet damit immer öfter die bisherigen Transportgrenzen)
- ▶ Stärkung der Konkurrenzkraft der Zuckerrübe
- ▶ Erleichterung eines überregionalen Zuckerrübenanbaus
- ▶ Investitionssicherheit
- ▶ Verbesserung der Synchronisation von Ernte, Mietenpflege und Verladung

Die Umsetzung der Reform war und ist nur dank des großen Engagements der Transportgruppen-Verantwortlichen sowie der Kooperation der Rübenanbauer möglich. Für beides bedankt sich der Verband herzlich!

Transportgruppen 2013/14 (mit Gebietsabrundungen)



Legende

- TG Rheinhessen (2013): TG Rhh. + TG Zentr. Rhh. + TG Donnersberg (teilw.)
- TG Pfalz (2014): ZMG Fuhrbezirk + TG Rhein-Haardt + GbR Südpf. + TG Donnersberg (teilw.)
- TG Übrerrhein